

Sachstandsbericht BER

Stand: 24.03.2017

Prof. Dr.-Ing. Engelbert Lütke Daldrup
Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Inhalt

1 Flughafen Berlin Brandenburg	3
1.1 Aktueller Sachstand Eröffnungstermin	3
1.2 BER-Barometer	3
1.3 Maßnahmen zur Terminsicherung.....	4
1.4 Baufertigstellung Fluggastterminal.....	5
1.5 Technische Inbetriebnahme Fluggastterminal	5
1.6 Pier Süd	6
2 Flughäfen Schönefeld und Tegel.....	7
2.1 Verkehrsbericht Februar: Wachstum trotz Streiks	7
3 Das Unternehmen	10
3.1 Neue Geschäftsführung	10
3.2 Rainer Bretschneider neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats	10
3.2.1 Übersicht Aufsichtsratsmitglieder	11
4 Schallschutzprogramm BER	13
5 Redaktioneller Hinweis	16

1 Flughafen Berlin Brandenburg

1.1 Aktueller Sachstand Eröffnungstermin

Ziel der Flughafengesellschaft ist es, das Projekt BER so bald wie möglich abzuschließen und den BER sicher ans Netz bringen. Die neue Geschäftsführung und der neu zusammengesetzte Aufsichtsrat wollen durch eine gute Zusammenarbeit, die von Vertrauen und Sachlichkeit geprägt ist, dazu gleichermaßen beitragen. Um einen belastbaren Inbetriebnahmetermin nennen zu können, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein:

1. Genehmigung und Bewertung des 6. Nachtrags (erfüllt)
2. Start des Freigabeprozesses gemäß § 76 (3) Brandenburgische Bauordnung (BbgBO)
3. Abschluss der für die Technische Inbetriebnahme relevanten Bauleistungen im Fluggastterminal
4. Abschluss der Teil-Wirkprinzipprüfung im Main Pier Nord
5. Bestätigung der Terminziele für noch offene Leistungen durch Dienstleister und Baufirmen
6. Ausrichtung der Projektorganisation im Baubereich auf die Technische Inbetriebnahme

1.2 BER-Barometer

Bei den Bauarbeiten sind mit Stand Ende Februar 2017 87 Prozent aller Meilensteine bei Planung und Bau erreicht (Januar 82 Prozent). Die Abarbeitung der Mängel im baulichen Brandschutz liegt bei 94 Prozent (Januar 93 Prozent). Die Feststellungen sind derzeit zu 89 Prozent abgearbeitet (Januar 89 Prozent). Die Technische Inbetriebnahme liegt bei den prüfpflichtigen Anlagen (u.a. Brandmelde-, Entrauchungs- und Feuerlöschanlagen) bei 34 Prozent. Die weiteren betrieblichen Systeme (u.a. Check-in- und Boarding-Systeme, Einsatzleitsysteme für Feuerwehr und Bundespolizei, Informationsanzeigen für Fluggäste) konnten zu 18 Prozent in

Betrieb genommen werden.

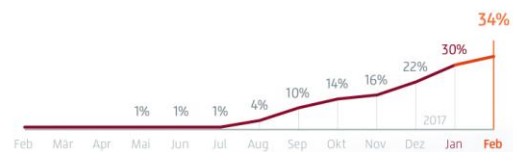
Bau und Inbetriebnahme BER Stand Februar 2017

Fortschritt Planung und Bau Fluggastterminal



Technische Inbetriebnahme

Prüfpflichtige Anlagen



Weitere betriebliche Systeme



1.3 Maßnahmen zur Terminalsicherung

Die Flughafengesellschaft wird verschiedene Maßnahmen ergreifen, um die Leistungsfähigkeit der Projektorganisation zu erhöhen. Dazu gehört die Umsetzung der Reorganisation auf der Baustelle mit dem Fokus auf der Rückkehr zur Anlagenlogik. Bis Anfang April wird der interne Terminplan für die Baufertigstellung neu aufgesetzt. Weiterhin ist beabsichtigt, fertiggestellte Anlagen und Systeme möglichst frühzeitig an den Betrieb zu übergeben.

Zentrale Maßgabe vor Nennung eines Termins ist es, verbleibende Risiken zu identifizieren. Dazu muss der Abschluss der Planung von Planern, Objektüberwachung und Firmen final bestätigt werden. Desweiteren wird die FBB Risiko-Workshops für verschiedene Themenblöcke durchführen. Weiteres Handlungsfeld ist es, verbindliche Termine mit den ausführenden Firmen für das Restbausoll abzustimmen. Zudem soll der Freigabeprozess durch das Bauordnungsamt so vorbereitet werden, dass die Begleitung von Funktionsprüfungen und Interaktionstest durch den übergeordneten Sachverständigen gesichert ist.

1.4 Baufertigstellung Fluggastterminal

Schwerpunkte bei der baulichen Ausführung sind derzeit die Fertigstellung der Türen, der Sprinkleranlage und der Entrauchung sowie die Abarbeitung der noch ausstehenden Feststellungen. Bei den Türen konnten 23 Prozent baulich fertig gestellt und in Betrieb gesetzt werden. Für die Fertigstellung der Sprinkleranlagen stehen noch einzelne Planungs- und Bauleistungen aus. Außerdem liegen die hydraulischen Berechnungen noch nicht vollständig vor. Nach aktueller Einschätzung der Planer betreffen die Umbauten ca. 1.200 Meter Rohrleitungsnetz, das entspricht 0,5 Prozent des Gesamtnetzes. Zusätzlich muss ein Planungskonzept erarbeitet werden, um Melde- und Brandbekämpfungsabschnitte in Teilen des Terminals in Übereinstimmung zu bringen. Nach aktueller Einschätzung der Planer müssen dafür rund 1.300 Meter Rohrleitungen ergänzt werden. Bei der Entrauchung sind die Anlagen im Main Pier Süd und Main Pier Nord fertig gestellt. Restarbeiten werden noch an den Anlagen im Fluggastterminal Mitte durchgeführt. Die Restleistungen und Mängel konnten zu 90 Prozent behoben werden.

1.5 Technische Inbetriebnahme Fluggastterminal

Parallel zur baulichen Fertigstellung des Fluggastterminals werden derzeit Tests und Prüfungen für die technische Inbetriebnahme von prüfpflichtigen Anlagen (u.a. Brandmelde-, Entrauchungs- und Feuerlöschanlagen) und für die weiteren betrieblichen Systemen (u.a. Check-in- und Boarding-Systeme, Einsatzleitsysteme für Feuerwehr und Bundespolizei, Informationsanzeigen für Fluggäste) durchgeführt.

Der Fortschritt der technischen Inbetriebnahme der prüfpflichtigen Anlagen liegt bei 34 Prozent. Im Main Pier Nord sind mit Ausnahme der Feuerlöschanlagen alle prüfpflichtigen Anlagen auf ihre Funktion geprüft und es wurden Heißgasrauchversuche zur Simulation von Entrauchungsszenarien durchgeführt. Im Main Pier Süd ist die Inbetriebsetzung der prüfpflichtigen Anlagen nahezu abgeschlossen, die Funktions- und Integrationstests haben begonnen. Im FGT-Mitte liegt der Fokus aufgrund der laufenden baulichen Tätigkeiten noch auf lokal begrenzten Tätigkeiten der Inbetriebsetzung.

Die technische Inbetriebnahme der weiteren betrieblichen Systeme liegt aktuell bei 18 Prozent. Weiterer Fortschritt ist insbesondere von der Inbetriebnahme der Türen abhängig. Im Anschluss an die technische Inbetriebnahme werden die baurechtlichen Abnahmen stattfinden. Als Voraussetzung dafür werden Sachverständigenprüfungen durchgeführt sowie die notwendigen Dokumentationen und Nachweise zusammengetragen.

1.6 Pier Süd

Die Nutzungsfreigabe für das Pier Süd wurde im Februar vom Bauordnungsamt erteilt. Aktuell werden Tests der flugbetriebsrelevanten Anlagen durchgeführt. Die endgültige Abnahme der Leistungen der Errichterfirmen durch die FBB (VOB-Abnahme) hat begonnen. Die Übergabe der Anlagen an den Betrieb wird vorbereitet.

2 Flughäfen Schönefeld und Tegel

2.1 Verkehrsbericht Februar: Wachstum trotz Streiks

In den ersten zwei Monaten im Jahr 2017 sind über 4,5 Millionen Passagiere ab Schönefeld und Tegel geflogen. Das sind 8 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum 2016. Am Flughafen Schönefeld stieg die Passagierzahl im Vergleich zum Vorjahr sogar um 16,1 Prozent. Im März wird sich der Streik der Bodenverkehrsdienstleister in den Verkehrszahlen bemerkbar machen. Insgesamt sind an den Tagen mit Warnstreiks und Streiks bis 15. März 2.278 Flüge ausgefallen.

Im aktuellen Verkehrsbericht finden Sie die Zahlen für Passagiere, Flugbewegungen und Luftfracht für den Monat Februar 2017 sowie kumuliert seit Jahresbeginn, jeweils im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Verkehrszahlen Januar bis Februar 2017

- Passagiere: Von Januar bis Februar flogen 4.581.286 Passagiere ab Schönefeld und Tegel. Das ist ein Plus von 8,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In Schönefeld starteten und landeten 1.811.074 Passagiere, das sind 21,0 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum 2016. Ab Tegel flogen 2.770.212 Fluggäste, 1,0 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.
- Flugbewegungen: Die Zahl der Flugbewegungen in Schönefeld und Tegel zusammen stieg von Januar bis Februar 2017 auf 41.575 Starts und Landungen, eine Zunahme um 3,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In Schönefeld stieg die Zahl der Flugbewegungen auf 15.252. Das entspricht einem Anstieg von 14,9 Prozent. In Tegel gab es 26.323 Starts und Landungen, das sind 2,7 Prozent weniger als im Vorjahr.
- Luftfracht: Insgesamt wurden von Januar bis Februar 7.633 Tonnen Luftfracht registriert, das bedeutet einen Anstieg von 14,3 Prozent in Relation zum Vorjahreszeitraum. In Schönefeld wurden in den ersten beiden Monaten 1.357 Tonnen Luftfracht abgefertigt (+12,5 Prozent), in Tegel waren es 6.276 Tonnen (+14,7 Prozent).

Verkehrszahlen Februar 2017

- Passagiere: Im Februar 2017 starteten und landeten 2.312.071 Passagiere an den Flughäfen Schönefeld und Tegel. Das ist ein Zuwachs von 4,8 Prozent gegenüber

dem Vorjahresmonat. Ab Schönefeld flogen im Februar 919.252 Passagiere (+16,1 Prozent), in Tegel waren es 1.392.819 Fluggäste (-1,5 Prozent).

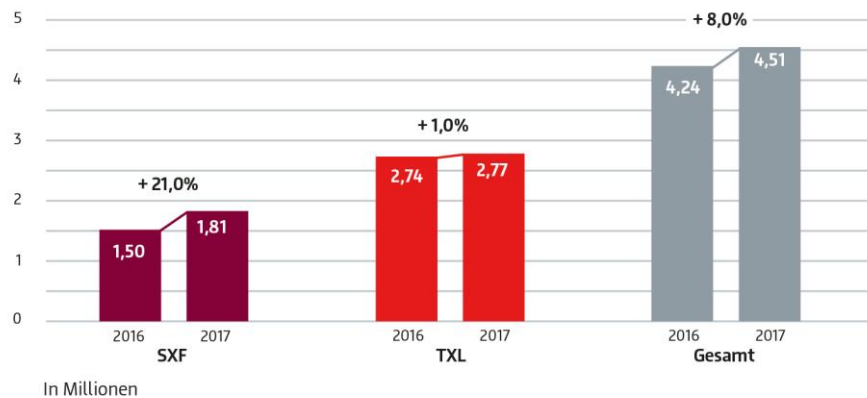
- Flugbewegungen: Die Zahl der Flugbewegungen an den Flughäfen Schönefeld und Tegel sank im Februar 2017 auf 20.329 Starts und Landungen, eine Veränderung um -0,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In Schönefeld wuchs die Zahl der Flugbewegungen auf 7.517 (+12 Prozent). In Tegel ging die Zahl der Flugbewegungen im Februar auf 12.812 zurück (-6,9 Prozent).
- Luftfracht: Bei der Luftfracht wurden im Februar 2017 an den Flughäfen Schönefeld und Tegel 3.740 Tonnen registriert, ein Plus von 13,7 Prozent im Vergleich zum Februar 2016. In Schönefeld waren es 608 Tonnen, das sind 2,8 Prozent weniger als im Februar 2016. Bei der Luftfracht in Tegel wurden 3.132 Tonnen registriert (+17,5 Prozent).

Die Verkehrsstatistik finden Sie online unter: <http://www.berlin-airport.de/de/presse/basisinformationen/verkehrsstatistik/index.php>

Verkehrsbericht Februar 2017

Vergleich 2017 mit 2016

Passagiere von Januar bis Februar 2017 Vergleich zum Vorjahreszeitraum



Flugbewegungen von Januar bis Februar 2017 Vergleich zum Vorjahreszeitraum



3 Das Unternehmen

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

3.1 Neue Geschäftsführung

Neuer Vorsitzender der Geschäftsführung ist seit 7. März 2017 Prof. Dr.-Ing. Engelbert Lütke Daldrup, zuvor Staatssekretär im Berliner Senat. Der Aufsichtsrat hatte in einer Sondersitzung am 6. März 2017 einstimmig diese personelle Änderung bei der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH beschlossen. Zuvor wurde Dr. Karsten Mühlendorf mit sofortiger Wirkung als Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH abberufen.

Der Geschäftsführung gehört weiterhin die bisherige Geschäftsführerin Finanzen Heike Fölster an. Ergänzt wird die Geschäftsführung durch einen neuen Arbeitsdirektor. In der Aufsichtsratssitzung am 17. März wurde Dr. Manfred Bobke-von Camen als dritter Geschäftsführer und Arbeitsdirektor gewählt.

3.2 Rainer Bretschneider neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der brandenburgische Staatssekretär und Flughafenkoordinator Rainer Bretschneider ist neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH. Bretschneider wurde in der Aufsichtsratssitzung am 17. März 2017 einstimmig gewählt. Stellvertretender Vorsitzender bleibt Holger Rößler, Gewerkschaftssekretär von ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Bezirk Berlin.

Neue Mitglieder des Aufsichtsrats sind: Dr. Margaretha Sudhof, Staatssekretärin in der Senatsverwaltung für Finanzen, Gerry Woop, Europa-Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, sowie Prof. Dr.-Ing. Norbert Preuß, Managing Director der CBRE PREUSS VALTEQ GmbH.

Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller und die Senatoren Dr. Klaus Lederer und Dr. Dirk Behrendt hatten zuvor ihre Aufsichtsratsmandate niedergelegt.

3.2.1 Übersicht Aufsichtsratsmitglieder

Vertreter Brandenburg

Rainer Bretschneider

Staatssekretär
Staatskanzlei Brandenburg, Flughafenkoordination
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Daniela Trochowski

Staatssekretärin
Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg

Dr. Wolfgang Krüger

Hauptgeschäftsführer
Industrie- und Handelskammer Cottbus

Kerstin Jöntgen

Vorstand (ab 01.07.2017)
Investitionsbank des Landes Brandenburg

Vertreter Berlin

Dr. Margaretha Sudhof

Staatssekretärin in der Senatsverwaltung für Finanzen

Gerry Woop

Europa-Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Prof. Dr.-Ing. Norbert Preuß

Managing Director der CBRE PREUSS VALTEQ GmbH

Vertreter Bund

Rainer Bomba

Staatssekretär
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Werner Gatzer

Staatssekretär
Bundesministerium der Finanzen

Arbeitnehmervertreter

Claudia Heinrich

Betriebsratsvorsitzende
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Peter Lindner

Betriebsratsvorsitzender
Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH

Gerhard Voß

Betriebsrat
Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH

Olaf Christoph

Angestellter
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Sven Munsonius

Angestellter
Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH

Verena Schumann

Angestellte
Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH

Ralph Struck

Leitender Angestellter
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Holger Rößler

Gewerkschaftssekretär
ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Bezirk Berlin
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Jens Gröger

Gewerkschaftssekretär
ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Bezirk Berlin

Enrico Rümker

Gewerkschaftssekretär
ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Bezirk Berlin

4 Schallschutzprogramm BER Monatsbericht Februar 2017

- **90 Prozent der Anträge bearbeitet:** Mit Stand 28. Februar 2017 liegen der FBB für 20.628 Wohneinheiten Anträge auf Schallschutzmaßnahmen vor. Für 18.531 Wohneinheiten hat die Flughafengesellschaft die Anträge bearbeitet (also rund 90 Prozent). Das heißt, dass die Anspruchsermittlungen verschickt sind. Die Eigentümer kennen ihre individuellen Ansprüche und können Schallschutz einbauen lassen oder haben dies bereits getan. In diesen Zahlen sind außerdem die Anträge enthalten, die abschließend bearbeitet wurden, da kein Anspruch besteht. Anträge für rund 1.500 Wohneinheiten können derzeit nicht bearbeitet werden, u.a. weil Anwohner nicht erreichbar sind oder um eine spätere Bearbeitung ihrer Anträge gebeten haben. Daraus ergibt sich eine Auflagenerfüllung von derzeit 97 Prozent.
- **95 Prozent der Anträge für den Nachtschutz bearbeitet:** Im reinen Nachtschutzgebiet liegen für 7.907 Wohneinheiten Anträge auf Schallschutzmaßnahmen vor, 7.518 Anträge sind bearbeitet (also 95 Prozent). Die Anwohner haben die erforderlichen Unterlagen erhalten und können Schallschutzmaßnahmen beauftragen oder haben dies bereits getan. In diesen Zahlen sind außerdem die Anträge enthalten, die abschließend bearbeitet wurden, da kein Anspruch besteht.
- **87 Prozent der Anträge im Tagschutzgebiet bearbeitet:** Im Tagschutzgebiet liegen für 12.721 Wohneinheiten Anträge auf Schallschutzmaßnahmen vor, 11.013 Anträge sind bearbeitet (also 87 Prozent). Für 44 Prozent der bearbeiteten Schallschutzanträge im Tagschutzgebiet konnte die Erstattung von baulichen Schallschutzmaßnahmen zugesagt werden (sogenannte ASE-B). Die Anwohner erhalten damit die Zusage auf Schallschutzmaßnahmen und keine reine Entschädigungszahlung.
 - Die Eigentümer entscheiden selbst, ob, wann und durch wen sie die Schallschutzmaßnahmen realisieren lassen. Bei der Wahl einer Baufirma bietet die **Schallschutzliste der Auftragsberatungsstelle Brandenburg (ABSt)** eine gute Orientierung. Die Schallschutzliste führt aktuell 52 Baufirmen, die im Rahmen des Schallschutzprogramms BER Maßnahmen umsetzen. Die Schallschutzliste ist im Internet unter dem folgenden Link zu finden: www.abst-brandenburg.de

- Für das Schallschutzprogramm BER gilt ein in der Bundesrepublik Deutschland einmalig hohes Schutzniveau (0,005 x 55 dB(A) im Tagschutzgebiet). Daher kommt es bei der Realisierung von Schallschutzmaßnahmen oft zu weitreichenden Eingriffen in die Haussubstanz (z.B. Einbau von Innendämmungen, besonders dicken Kastenfenstern), die zwar zur Auflagenerfüllung erforderlich sind, aber von den Eigentümern oftmals nicht gewünscht werden. Die FBB bietet Anwohnern verschiedene Zusatzleistungen in Form von Modulen an. Diese können einzeln oder in Kombination miteinander beantragt werden und sollen dabei helfen, Komplexität und Eingriffe in die Bausubstanz zu minimieren. Weitere Informationen erhalten Anwohner in der Schallschutzbroschüre oder durch Informationsveranstaltungen, von denen bisher 36 durchgeführt wurden.
- Damit auch jene Eigentümer, die eine finanzielle Entschädigung erhalten (sogenannte ASE-E), das Geld für die Umsetzung von baulichen Schallschutzmaßnahmen nutzen, bietet die Flughafengesellschaft eine **individuelle und kostenfreie Beratung** durch ein unabhängiges Ingenieurbüro an. Alle Anwohner, die Interesse an dieser Beratung haben, können sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Schallschutzteams über das Anwohnertelefon (Tel. 030 6091-73500) melden.
- Derzeit liegen für 5.168 Objekte Anträge auf Erstattung der **Außenwohnbereichsentschädigung** vor. 4.029 Eigentümer, also 78 Prozent der Antragssteller, haben die Entschädigung bisher erhalten.
- Alle Anwohner, die Fragen zum Schallschutzprogramm oder zum Stand ihrer Antragsbearbeitung haben, können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schallschutzteams am **Anwohnertelefon** erreichen und bei Bedarf Termine für ein persönliches Gespräch vereinbaren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schallschutzteams sind Dienstag bis Donnerstag jeweils von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr unter der Telefonnummer 030 6091-73500 zu erreichen. Ausführliche Informationen sind auch im Nachbarschaftsportal der Flughafengesellschaft zu finden: <http://nachbarn.berlin-airport.de>.
- Flughafenanwohner können sich zudem im Dialog-Forum in der Mittelstraße 11 in Schönefeld über das Schallschutzprogramm der FBB informieren. Anhand einer elf Meter breiten Karte können sich die Besucher einen Überblick über die Anspruchsgebiete rund um den Flughafen BER verschaffen. Außerdem sind in einem Musterhaus Schallschutzfenster, Schalldämmlüfter und Schalldämmungen verbaut. Kurze Infofilme zeigen zudem, wie diese Maßnahmen eingebaut werden.

Der Monatsbericht Schallschutz wird auf der Internetseite der Flughafengesellschaft veröffentlicht:

<http://www.berlin-airport.de/de/nachbarn/schallschutzprogramm/weitere-informationen/sachstandsbericht-schallschutz/index.php>

5 Redaktioneller Hinweis

Die Inhalte dieses Sachstandsberichts geben den Informationsstand vom 24. März 2017 wieder. Die Flughafengesellschaft informiert für die Dauer der Realisierung des BER in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Stand. Die Sachstandsberichte BER finden Sie im Internet unter:

<http://www.berlin-airport.de/de/unternehmen/aktuelles/sachstandsberichte/index.php>

Mit Nachfragen und Hinweisen wenden Sie sich bitte direkt an:
pressestelle@berlin-airport.de.